

(5) Muschelkalk

Dieser Block aus feinkörnigem Muschelkalk wurde im Steinbruch Bad Kösen von Gerd Schmahl geborgen und gespendet.

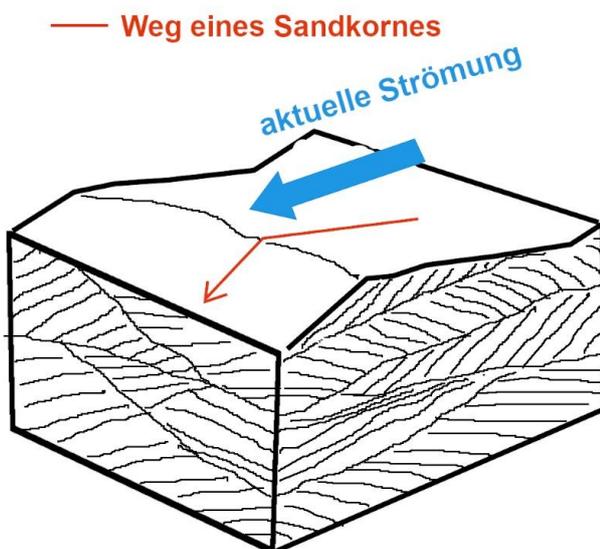
Was ist zu sehen:

- hellgraues dichtes Gestein
- Schichtung wechselt mehrmals die Richtung

Vor etwa 220 Millionen Jahren waren große Teile Mitteleuropas von einem flachen subtropischen Meer bedeckt. Hier wurden mächtige Kalksteinschichten abgelagert. Der Kalk stammt überwiegend von Tieren aber auch Algen mit Kalkskelett. Besonders häufig sind Muschelschalen zu finden. Deshalb werden diese Gesteine schon seit Jahrhunderten als „Muschelkalk“ bezeichnet.

Nach ihm wurde auch die mittlere Epoche der Trias benannt. Die Trias (sowie wie „Dreiheit“) wird von den 3 Epochen Buntsandstein, Muschelkalk und Keuper gebildet, die in Mitteleuropa jeweils durch typische Gesteine vertreten sind.

Kalk wurde schon seit Jahrhunderten abgebaut, um ihn zu brennen und daraus Kalkmörtel herzustellen. Im Muschelkalk gibt es aber auch einige dichte Bänke, die sich als Werkstein eignen, aus welchen Häuser gebaut und Skulpturen gearbeitet wurden.



Das hier zu sehende Stück zeigt eine Besonderheit: eine sogenannte Kreuzschichtung. Diese entsteht, wenn die Sedimente von wechselnden Strömungsrichtungen bewegt werden. Wie bei einer Wanderdüne wird Sediment an der der Strömung zugewandten Seite über die flache Seite eines Hanges gespült und an der steileren, der Strömung abgewandten Seite abgelagert. Wenn die Strömungsrichtung sich ändert, verändert sich auch die Richtung des Transports und der Schüttung.

Text, Foto und Grafik: Gerd Schmahl